

P R E S S E M E L D U N G

- Gemeinsam um Fachkräfte werben - Windo e.V. bringt Dortmunder Dual Career Navigation auf den Weg

Wirtschaft und Wissenschaft intensivieren ihre Kooperation, um Fachkräfte nach Dortmund zu locken – durch Jobangebote für deren Lebenspartner. Am 27. September trafen sich deshalb auf Einladung der windo-Vorsitzenden und Rektorin der TU Dortmund, Prof. Dr. Ursula Gather, Vertreterinnen und Vertreter von Dortmunder Wissenschaftseinrichtungen, Unternehmen, Verbänden und der Stadt zum Thema „Doppelkarrierepaare“, englisch „Dual Career Couples“ im TechnologieZentrumDortmund.

Hochqualifizierte Fachkräfte für Dortmund zu gewinnen, das ist das gemeinsame Ziel. Und dafür will der Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Dortmund noch mehr tun. Familienfreundlichkeit hat sich Dortmund schon auf die Fahnen geschrieben, nun will man auch der Tatsache Rechnung tragen, dass Hochqualifizierte heute in der Regel mit Partnerinnen und Partner zusammen leben, die ebenfalls anspruchsvolle Berufe ausüben.

Diese ziehen nur dann mit dem Partner /-in nach Dortmund, wenn auch sie in dieser Region beruflich Anschluss finden können. Das will die windo-Initiative „Dual Career Couple Navigation“ fördern. „Der berühmte Dortmunder Konsens bringt die Stadt voran, in allen Aktionsfeldern. Wenn wir die Besten für den Wissenschaftsstandort Dortmund gewinnen wollen, dann müssen wir gemeinsam um Doppelkarrierepaare werben“, sagt Prof. Dr. Ursula Gather - Rektorin der TU Dortmund.



Für den Leiter der Wirtschaftsförderung, Udo Mager, steht die Initiative für die Willkommenskultur, der sich Dortmund verschrieben hat: „Wir wollen Talente anziehen. Dortmund ist für Spitzenkräfte attraktiv, das zeigen wir auch dadurch, dass wir sie mit ihren Familien und Partnerinnen und Partnern willkommen heißen und dafür sorgen, dass sie hier privat und beruflich ein gutes Zuhause finden.“

Das wünscht sich auch die Wirtschaft. „Wenn wir in Stellenanzeigen damit werben könnten, dass wir uns in Dortmund auch um Berufsperspektiven für die Partnerinnen und Partner der Bewerberinnen und Bewerber kümmern, dann würde das eine positive Sogwirkung entfalten“, sagt Hugo Scheeres von der Ferchau Engineering GmbH. Und auch Torsten Heese von der Materna GmbH pflichtet bei: „Wir expandieren und brauchen hochqualifizierte Fachkräfte. Dazu setzen wir an verschiedenen Stellen an. Neben der Nachwuchsförderung ist uns die Ansprache der Berufserfahrenen sehr wichtig. Deshalb unterstützen wir DCC Navigation.“



v.l.: Elen Hilf (sfs der TU DO), Martina Blank (TZDO), Torsten Heese (Materna GmbH), Prof. Dr. Ursula Gather (Rektorin der TU DO)